

Schriften von Herwig Duschek:

ca. 30% Preisnachlaß u. Sonderangebote bis 31. 12. 2011, begrenzte Stückzahl¹

Herwig Duschek, 15. 10. 2011

www.gralsmacht.com

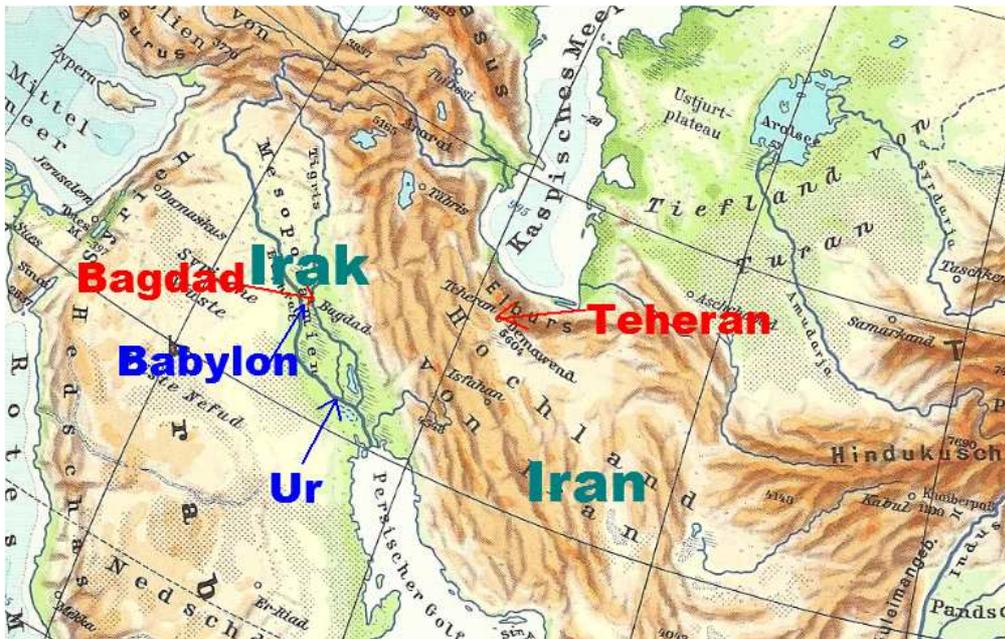
735. Artikel zu den Zeitereignissen

Geschichtliche Aspekte des Iran (3)

(Zu der Hochwasserkatastrophe in Thailand, Kambodscha und u.a. Vietnam: vgl. Artikel 278, 279 und 356.)
(Ich schließe an Artikel 734 an.)

Der große iranisch-persischen Eingeweihte Zarathustra inkarnierte sich u.a. in den Chaldäer Zarathas (historischer Zarathustra). Chaldäa lag in Mesopotamien (Zweistromland: Euphrat und Tigris), dem heutigen Irak².

(Rudolf Steiner³;) ... *Das Ich des Zarathustra inkarnierte sich in anderen Persönlichkeiten immer wieder...*



So wurde auch Zarathustra wiedergeboren und erschien wieder sechshundert Jahre vor unserer Zeitrechnung im alten Chaldäa als Zarathas oder Nazarathos, der der Lehrer der chaldäischen Geheimschule wie auch der Lehrer des Pythagoras wurde und große, gewaltige Einblicke in die äußere Welt gewinnen konnte. Wenn wir uns mit wahren Verständnis in die Weisheit der Chaldäer hineinversetzen mit dem, was uns nicht die Anthropologie, sondern die

¹ <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2011/10/schriften-und-dvd-von-herwig-duschek.pdf>

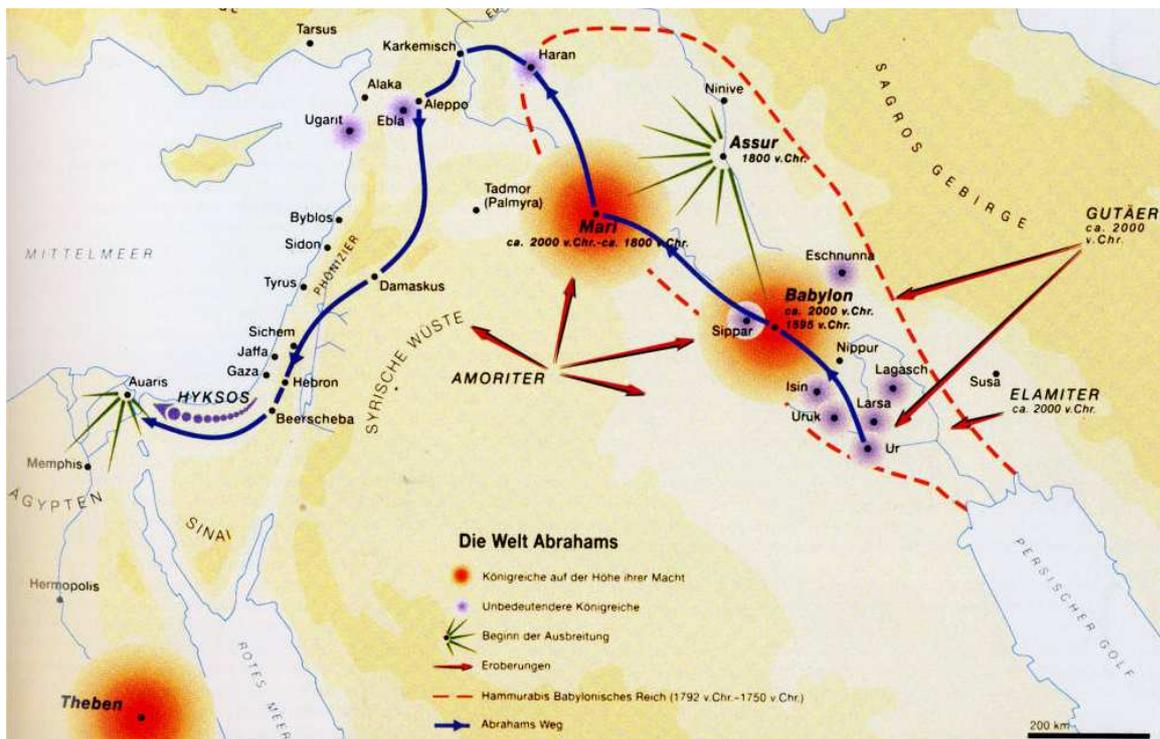
² Der Irak liegt auf dem Gebiet des alten Mesopotamien ... hier sind ab dem 4. Jahrtausend v. Chr. einige der frühesten Hochkulturen der Menschheit entstanden ... weshalb die Region heute von vielen als „Wiege der Zivilisation“ gesehen wird.... Das alte Mesopotamien fällt 539 v. Chr. bei der Unterwerfung Babyloniens an das aufstrebende Perseerreich unter Kyros (II.).

http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Irak#Mesopotamien_im_Altertum

³ GA 114, 19. 9. 1909, S. 102/103, Ausgabe 2001

Anthroposophie zu geben vermag, dann bekommen wir eine Ahnung davon, was Zarathustra als Zarathas in den Geheimschulen der alten Chaldäer lehren konnte.

Alles, was Zarathustra lehren und der Welt bringen konnte, das zielte, wie wir gesehen haben, auf die äußere Welt Ordnung und Harmonie zu bringen. Daher war auch die Kunst, Reiche zu bilden und zu organisieren, wie es dem Fortgange der Menschheit entspricht, und was die soziale Ordnung möglich macht, die Mission des Zarathustra. Und daher können diejenigen, die zu den Schülern des Zarathustra gehörten, mit Recht nicht nur große Magier, große Eingeweihte, sondern auch immer Könige⁴ genannt werden, das heißt solche, welche die Kunst der Herstellung äußerer sozialer Organisation und Ordnung kennen.



(Ein weiterer berühmter Chaldäer ist Abraham, der in Ur [s.o.] zur Welt kam [ca. 2000 v. Chr.]. Sein Vater Terach zieht aus der Stadt Ur in Chaldäa⁵ – dem Süden des heutigen Irak – nach Harran (bei Sanliurfa) in der heutigen Türkei, um dort zu wohnen. Er nimmt seinen Sohn Abram und seinen Enkel Lot – dessen Vater Haran bereits verstorben ist – sowie Sarai, die Frau Abrams, mit ... In Harran wird Abram von Gott aufgefordert, in ein Land zu ziehen, das er ihm zeigen wird. Im Alter von fünfundsiebzig Jahren zieht Abram mit seiner Frau Sarai und seinem Neffen Lot nach Kanaan⁶.)

Eine ungeheure Anhänglichkeit entwickelte sich in den Schulen der Chaldäer zu der Individualität – nicht zu der Persönlichkeit – des Zarathustra. Sie fühlten sich verwandt, diese Weisen des Morgenlandes, mit ihrem großen Führer. Sie sahen in ihm den Stern der Menschheit, denn «Zoroaster» ist eine Umschreibung des Wortes «Goldstern» oder «Stern des Glanzes». Sie sahen in ihm einen Abglanz der Sonne selbst. Und aus ihrer tiefen Weisheit

⁴ ... Nach Hinz vermutet man ein Zusammentreffen von Zarathustra und Kyros II....

<http://de.wikipedia.org/wiki/Zarathustra>

⁵ Abraham entstammte, der großen und schon auf einer hohen Kulturstufe stehenden Stadt Ur in Chaldäa, also nicht einem primitiven Hirten- und Nomadenmilieu, womit ihn die imaginative, bilderreiche Ausdrucksweise der alttestamentlichen Schilderungen noch umgibt, sondern der Sphäre jener weisheitsvollen, bereits hochzivilisierten Herrscher in Chaldäa, in der Abraham um 2000 v. Chr. heranwuchs.

(Guenther Wachsmuth Werdegang der Menschheit, S. 148, Philos.-Anthrop. Verlag Dornach, 1973)

⁶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Abraham>

heraus konnte es ihnen nicht verborgen bleiben, als ihr Meister in Bethlehem wiedererschien⁷. ...

Guenther Wachsmuth schreibt⁸: Nach den Forschungen Rudolf Steiners⁹ muß nämlich gegenüber der mehr exoterischen, auf die maß- und zahlgerechten Bauten konzentrierten Denkweise der Babylonier eine esoterische Schule der Chaldäer unterschieden werden, welche das Einweihungsprinzip, wenn auch in neuer Form, weiterführte....



(Babylon beim Einzug Alexanders des Großen im Jahre 331 v. Chr. [Rekonstruktion¹⁰])

⁷ Siehe Artikel 733 (S. 4)

⁸ *Werdegang der Menschheit*, S. 146, Philos.-Anthrop. Verlag Dornach, 1973

⁹ Unter Anmerkung 4 steht: Steiner, R. Gää Sophia III; ... „Okkulte Geschichte“.

¹⁰ <http://fritzvoepel.de/filmography/rekonstruktion/babylon/>

Über den Propheten Daniel heißt es, dass er ... *zusammen mit einigen anderen wohlhabenden israelitischen jungen Männern ... nach Babylon deportiert (wurde). Daniel und seine drei jüdischen Freunde wurden anschließend aufgrund ihrer Weisheit und Schönheit auserkoren, als Chaldäer ausgebildet zu werden, die viele ranghohe Ämter am babylonischen Königshof besetzten.* (Dan 1)¹¹.

Auch diese Aussage weist darauf hin, dass die Chaldäer in Babylon eine (esoterische) Schule besaßen, die in hohem Ansehen stand.



(Li: Daniel in der Löwengrube, Gemälde von Briton Riviere, 1890. Re: ebenso, Detail aus der Portalanlage von St. Trophime in Arles. Hierzu: Dan 6: Der neue König Darius wird von Neidern Daniels gedrängt, ein Gesetz zu erlassen, das die Anbetung von Göttern außer ihm bei Androhung der Todesstrafe verbieten soll. Weil Daniel dies nicht befolgt, wird er in die Löwengrube geworfen, die der König selbst versiegelt. Am anderen Morgen ist er noch am Leben: „...und man fand keine Verletzung an ihm, denn er hatte seinem Gott vertraut.“ Daraufhin lässt der König Daniels Feinde töten und erlässt ein Gesetz, das die reichsweite Achtung des biblischen 1. Gebots fest-schreibt: „Er ist der lebendige Gott, der ewig bleibt, und sein Reich ist unvergänglich und seine Herrschaft hat kein Ende.“¹²)

Der historische Zarathustra (Zarathas) belehrte ... *in den Geheimschulen der alten Chaldäer* u.a. Daniel und Pythagoras¹³.

Im Jahre 539 v. Chr. unterwarf der Perserkönig Kyros II., der Große Babylon. Man geht von einem Zusammentreffen Zarathustras mit Kyros II., aus (s.o. Anm. 4). Auf jeden Fall beendete



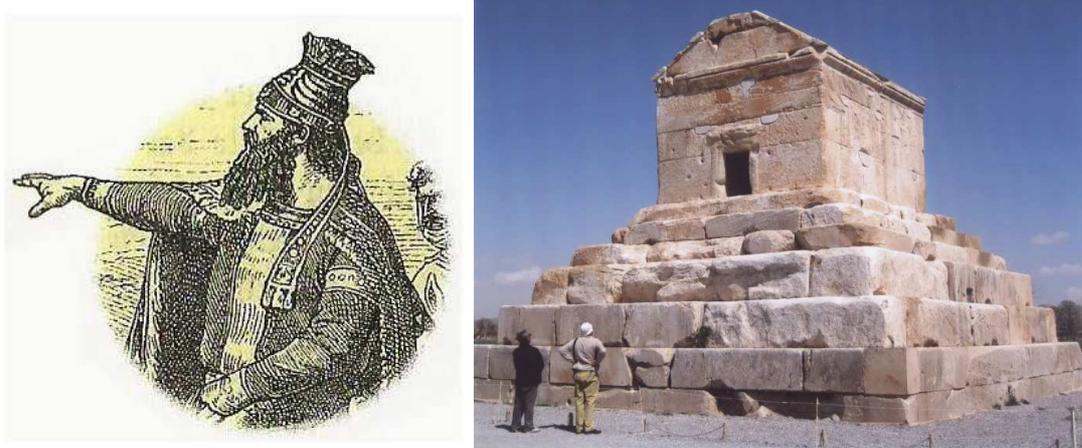
(Das Perserreich unter Kyros II., dem Großen)

¹¹ [http://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_\(Prophet\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_(Prophet))

¹² http://de.wikipedia.org/wiki/Buch_Daniel#Daniel_in_der_L.C3.B6wengrube

¹³ Siehe Artikel 733 (S. 4)

Kyros, der Große im Jahre 539 v. Chr. das „babylonische Exil“ des israelitischen Volkes. Dadurch konnte Israel seine Mission – in diesem Volk sollte der Messias (in Palästina) geboren werden – weiter verfolgen. Es liegt nahe, dass Zarathustra Kyros II. dahingehend unterwies.



(Li: Darstellung des Perserkönigs Kyros II. [ca. 585-530 v. Chr.]. Re: Grabmahl Kyros II. in Passargad [s.o.]

Übrigens¹⁴: *Ein Teil der Juden blieb in Babylon zurück und bildete dort ein kulturelles jüdisches Zentrum. Aus der dortigen jüdischen Gemeinde und den dort geführten Diskussionen der Schriftgelehrten entstand im 6. Jahrhundert n. Chr. der babylonische Talmud¹⁵.*

¹⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Babylonisches_Exil

¹⁵ Siehe u.a. Artikel 17, 36 (S.1/2), 38, 39 (S. 3-6), 49 (S. 3/4), 225 (S. 2), 27 (S. 3-5), 301-303, 309 (S. 6, Anm. 21) und 315.